



Offener Jugendtreff (OFFu)
Anna-Katharina Gemeinde Coesfeld



Am Tüskenbach 18
D 48653 Coesfeld

Tel. 0162 - 23 28 155
Fax 02541 / 84 22 43
e-mail: rockamturm@mac.com

www.offu.de
www.myspace.com/rockamturm

Stadt Coesfeld
Jugendamt
Frau Feldmann, Herr Hessel

Bernhard-von-Galen-Str. 10
48653 Coesfeld

Coesfeld, 05.08.2009

Antrag zur finanziellen Förderung der Kulturveranstaltung „Rock am Turm“

Sehr geehrte Frau Feldmann,
Sehr geehrter Herr Hessel,

wie während unseres Treffens in Ihrem Hause bereits erörtert, veranstaltet der Offene Jugendtreff (OFFu) der Anna-Katharina Gemeinde in diesem September im nunmehr neunten Jahr in Folge das Openair-Festival „Rock am Turm“ (RaT).

Das Motto „Extremismus und Intoleranz - Nein danke!“ begleitet unser Festival immer und überall. Diese Einstellung den in der Hauptsache jugendlichen Festivalbesuchern zu vermitteln, haben wir uns auf unsere Fahnen geschrieben. Wir vom Offenen Jugendtreff Anna-Katharina gehen sehr verantwortungsbewusst mit der Jugendarbeit um und bitten die Stadt Coesfeld um Ihre Mithilfe, damit diese alljährliche Veranstaltung für die Besucher und uns als ehrenamtliche Veranstalter ein Erfolg wird. Seit dem ersten RaT im Jahre 2001 machen sich die Besucher, gemeinsam mit den Organisatoren und den beteiligten Musikern der Konzertveranstaltung, für einen fairen und verantwortungsbewussten Umgang miteinander stark.

Die Veranstaltung war in den letzten acht Jahren nicht gewinnorientiert und für die Besucher kostenfrei. Diesbezüglich mussten wir in diesem Jahr ein wenig an unserem Konzept feilen um die immer grösser werdenden Kosten abdecken zu können. Das Ergebnis dieser Konzeptänderung kommt gerade und das war unsere Ziel den Jugendlichen unter 16 Jahren zu Gute. Jugendliche unter 16 Jahren dürfen das Festival ohne die Entrichtung von Eintrittsgeld und ohne den Erwerb von Mindestverzehrmarken besuchen. Dieses wird dadurch ermöglicht, dass die Besucher, welche ihr 16. Lebensjahr vollendet haben an der Einlasskasse einen Obolus von einem Euro entrichten und Verzehrmarken in Höhe von vier Euro kaufen. Dies ist für die Grundabsicherung des hohen finanziellen Aufwands einer Konzertveranstaltung in dieser Größenordnung leider unerlässlich.

Sämtliche Einnahmen fließen selbstverständlich dem Festival (bzw. der Finanzierung und Vorbereitung des RaT im nachfolgenden Jahr) direkt wieder zu. Dass wir diese Jugend- und Kul-

turveranstaltung überhaupt realisieren können, wird erst durch ein sehr hohes Maß an persönlichem Einsatz, zeitlich wie auch finanziell, sowie durch Zuwendungen überzeugter Privatpersonen und Geschäftsleute ermöglicht. Im Anhang finden Sie bitte unsere aktuelle Kalkulation für das RaT 2009.

Warum eine finanzielle Förderung von Seitens der Stadt angebracht ist:

Ziel der Veranstaltung ist es, die überwiegend jungen Besucher in einem interessanten und für sie „unverkrampften“ Rahmen auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit vielerorts aufkeimendem Extremismus und allgemeiner Intoleranz vorzubereiten. Wir erhoffen uns, dass sie sich über das Medium Musik, das gemeinsame Miteinander beim Festivalbesuch und durch das Festivalmotto selbst mit der damit verbundenen Thematik auseinandersetzen und dafür sensibilisieren. Damit eng verbunden sind folgende Lerneffekte; das Begreifens von Toleranz und das Erkennen von Extremismus. Denn z.B. bedeutet Toleranz nicht, dass wir die Intoleranz tolerieren müssen oder dürfen, denn dieses würde bewirken das Toleranz der Intoleranz ohnmächtig gegenüberstehen würde. Courage, soziale Intelligenz, Empathie und Verantwortungsbewusstsein sind Werte die gerade in der immer schnelllebiger werdenden Welt von größter Bedeutung sind.

Kurz, wir wollen einen wichtigen Beitrag leisten der den jungen Menschen helfen soll, ein wertvoller, geistig offener und kritischer Teil unserer Gesellschaft zu werden. Besonders leicht fällt dies den Jugendlichen oft als Teil einer ganzen Gruppe. Zu erleben, dass sich viele gemeinsam für gesellschaftliche und persönliche Toleranz einsetzen und sich gegen Extremismus in seinen unterschiedlichsten Formen aussprechen, ist eine sehr wichtige Beobachtung.

Im Jahr 2008 haben wir mit diesem Vorhaben ca. 3.500 Menschen erreicht.

Das RaT-Festival findet einmal im Jahr, jeweils am ersten Samstag im September, statt. In diesem Jahr also am **05. September** 2009. Wir setzen alles daran, dies auch in den folgenden Jahren so beizubehalten. Angesichts dieser Beständigkeit, der wachsenden Besucherzahlen und der großen Beliebtheit des Konzerts, sehen wir uns selbst mittlerweile als festen Bestandteil der Jugendarbeit und als durchaus gewichtigen Beitrag zur Coesfelder Kulturszene.

Unser junges Organisations-Team besteht zum Großteil aus aktiven oder ehemaligen Messdienern und Gruppenleitern der Jugendarbeit unserer Gemeinde. Dieses „Komitee“ setzt sich aus interdisziplinären Berufsgruppen zusammen. Es beinhaltet Handwerker, Kaufmänner, Dipl. Sozialpädagogen, Krankenschwestern, Erzieher... Alle „Kernmitglieder“ haben in ihrer Tätigkeit als Jugendgruppenleiter zahlreiche Fortbildungen und eine zertifizierter Schulung in Gewaltprävention im Bereich der Jugendarbeit durchlaufen.

Das Projekt RaT ist entstanden aus Teilen des durch die katholische Kirchengemeinde Anna-Katharina (daher „am Turm“) getragenen „Offenen Jugendtreffs“ (OFFu). Sämtliche am RaT beteiligten Personen übernehmen diese interessante und zeitaufwendige Aufgabe, von der Planung bis zur erfolgreichen Durchführung, rein ehrenamtlich, Neben diesem „harten Kern“ von etwa zehn Aktiven, versammeln wir jährlich bis zu 100 freiwillige, meist jugendliche ehrenamtliche Helfer. Viel Arbeit und persönliche Überzeugung sind nötig, um in jedem Jahr wieder die Motivation zu vermitteln, ein neues RaT auf die Beine zu stellen. Aber auch dieses alljährliche „Aufraffen“ ist unser gemeinsamer Beitrag, die jungen Menschen zu einem verantwortungsbewussten Leben in unserer Gesellschaft anzuhalten.

Gerade in den Anfangsjahren wurde RaT von manchen Coesfeldern besonders kritisch beobachtet und wir mussten uns zuweilen harter Kritik stellen. Wir haben dies gern getan und sind dankbar dafür, dass sich so viele Menschen in unserer Stadt sehr gezielt Gedanken um die Sicherheit machen. Besonders am Herzen liegt dem Offenen Jugendtreff als Veranstalter des Festivals natürlich der Jugendschutz der überwiegend jugendlichen Konzertbesucher.

Wir freuen uns, besonders im Hinblick auf dieses wichtige Thema ein Vorreiter auf dem Gebiet des aktiven Jugendschutzes zu sein. Kreisweit, vielleicht sogar im gesamten Münsterland, findet sich wohl keine Großveranstaltung, deren Augenmerk so gezielt und effektiv auf die Einhaltung der allgemein gültigen Regeln zum Schutze unserer Jugend liegt. Wir kommen nicht umhin zu erwähnen, dass uns dies mit ganz besonderem Stolz erfüllt!

Um die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit zu gewährleisten, haben wir mit viel Erfahrung aus der Jugendarbeit, in stetiger kritischer Auseinandersetzung und in enger Zusammenarbeit mit offiziellen Stellen ein ganzes Maßnahmenpaket entwickelt. Es wird stetig erweitert und umfasst derzeit u. a.

- **die Altersprüfung der jugendlichen Konzertbesucher am Einlass** (per Personalausweis)
- **die Vergabe verschiedenfarbiger Armbänder am Einlass.** Diese helfen zu gewährleisten, dass unter 16-jährige Konzertbesucher für die Offiziellen und Helfer des Festivals (zum Beispiel an der Getränkeausgabe) sofort zu erkennen sind. Zu ihrem eigenen Schutz erhalten die jungen Besucher mit diesen „U16-Bändchen“ keine alkoholischen Getränke und genießen die besondere Aufmerksamkeit und Wachsamkeit der immer und überall präsenten Ordner.
- **die Kontrolle der mitgebrachten Taschen und Rucksäcke am Einlass** durch einen professionellen und gegen Entgelt engagierten Sicherheitsdienst
- **ein Sichtschutz rund um das Festivalgelände** (wurde 2007 erstmals erfolgreich eingeführt). Er bewirkt die Konzentration der Besucher auf dem Festivalgelände, wo sie unter unserer Aufsicht und damit besser zu kontrollieren sind. Es ist unattraktiver geworden, sich in den Nebenstraßen oder vor dem Gelände (und damit durch uns schlechter kontrollierbar) aufzuhalten. Diese Maßnahme war simpel, jedoch von durchschlagendem Erfolg und wird auch in den weiteren Jahren Anwendung finden. Wer was von den Bands sehen will, der muss rein kommen - und passiert somit auch zwangsläufig unsere Alters- und Taschenkontrollen.
- **enge Zusammenarbeit mit offiziellen Stellen** wie Polizei, Jugendamt, Ordnungsamt, einem privaten Sicherheitsdienst, den örtlichen Behörden, dem Deutschen Roten Kreuz, sowie der Suchtprävention des Kreises Coesfeld. Konkret bedeutet dies, eine stetige Kontrolle auf dem Festivalgelände und (soweit möglich) in den angrenzenden Straßen um das Konzert herum durch uniformierte Beamte der Polizei, des fachkundigen privaten Sicherheitsdienstes, der durch Warnwesten kenntlich gemachten freiwilligen Ordner, sowie durch Vorabinformation der umliegenden Supermärkte durch Mitarbeiter des Jugendamtes der Stadt Coesfeld.
- **die Abstimmung mit den örtlichen Rettungskräften**, sowie dem Krankenhaus. Selbstverständlich verfügen alle offiziellen Stellen auch über die Rufnummern, über die während des Festivals die Veranstalter erreichbar sind.
- **die Vorabinformation der angrenzenden Anwohner**, die ebenfalls unsere Rufnummern erhalten, um ggf. Kontakt mit uns aufnehmen zu können.
- **die medizinische Versorgung beim RaT** wird während des gesamten Festivals durch ein Team des Deutschen Roten Kreuzes, sowie durch einen vor Ort anwesenden Oberarzt aus dem Team der Notaufnahme des Coesfelder Krankenhauses gewährleistet. Gefordert wurde dieses Angebot in den vergangenen Jahren allerdings nur zur Behandlung von Schürfwunden und dergleichen. Wir wünschen uns, dass es auch dabei bleibt.

Selbstverständlich unterliegen diese umfassenden Maßnahmen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess und werden nach jedem erfolgreichen RaT erneut in der Gruppe diskutiert und ggf. an geänderte Anforderungen angepasst.

Das RaT-Festival ist eine gut organisierte und mit Bedacht auf größtmögliche Sicherheit durchgeführte Veranstaltung. Das große Lob seitens der Sicherheitsdienste, der vor Ort anwesenden Polizisten, der angrenzenden Anwohner und der städtischen Offiziellen bestätigt uns, dass dieses Organisationskonzept stimmig ist. Dennoch arbeiten wir daran, in jedem Jahr noch ein Bisschen besser zu werden.

All diese Maßnahmen haben leider eines gemeinsam: sie verschlingen eine Menge Geld. Genau dies ist es aber auch, was unser RaT von anderen Angeboten (wie der Organisation eines Ferienlagers oder dergleichen) klar abgrenzt und in unseren Augen besonders förderungswürdig macht. Durch den stetig erhöhten Aufwand, mit dem wir auf kritische Anregungen und Wünsche reagieren, wird es für uns immer schwieriger, uns den steigenden Kosten entgegen zu stellen. Unser Budget ergibt sich zu fast 80% aus den Einnahmen am Tag der Veranstaltung und ist damit nahezu nicht kalkulierbar. Als Openair-Veranstaltung sind wir beispielsweise in einem hohen Maße vom Wetter abhängig. Jedoch die real entstehenden Forderungen in Form von Rechnungen der gewerbsmäßig engagierten Parteien (Ton-, Licht und Bühnentechnik, Sicherheitsdienste, Materialaufwand für Vorbereitungen, Werbung im Vorfeld, Sicherungsmaßnahmen, etc.) sind nach dem Festival nicht weg zu diskutieren und können auf diese Gegebenheiten keine Rücksicht nehmen.

Da niemand von uns nach all dem ehrenamtlichen persönlichen Einsatz am Ende noch persönlich haften oder für die Vorkosten (Plakate, Kommunikation, Mietkosten für Ausrüstung) in Vorleistung gehen möchte, wünschen wir uns zum Planungsstart eines jeden neuen RaT einen finanziellen Puffer.

Sehr geehrte Frau Feldmann, sehr geehrter Herr Hessel, sehr geehrte Damen und Herren der Stadt Coesfeld, wir bitten Sie daher in diesem Jahr ausdrücklich um die Bewilligung einer gesicherten Förderung über den Betrag von 1.000,- € für das Festival Rock am Turm im September 2009. Diesen Betrag verwenden wir als Deckungsbeitrag der durch das Festival 2009 entstehenden Kosten, sowie für als finanziellen Puffer für die Planung und Deckung der Vorkosten des RaT im nächsten Jahr.

Wir sind uns sicher, dass auch Sie diese beispiellose ehrenamtliche Leistung durch die Coesfelder Jugend für unsere Kulturszene anerkennen und zu würdigen wissen und vertrauen daher auf einen positiven Entscheid zu unserem erneuten Antrag. Sollten Sie über dies hinaus Ideen zur Unterstützung unseres Festivals als Vorreiter der aktiven Jugendarbeit in Coesfeld entwickeln, finanziell oder anderweitig, sind wir sehr empfänglich für Ihre Anregungen.

Abschließend möchte ich Sie alle und Ihre Familien herzlich zum diesjährigen Rock am Turm einladen! Dieses Mal auch als unsere Gäste und mit freiem Eintritt. ☺ Wir würden Sie gerne als unsere Gäste auf dem Festival begrüßen und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr RaT-Organisations-Team

i.V. Guido Worms, Andrea Elskemper und Matthias Ebbert

